

Pressemitteilung

Berlin, 12. Mai 2023

Das Chancenwerk: Wo Wissen zur Währung wird

Laudatio auf Şerife Vural-Banik und Murat Vural

Die Helga und Edzard Reuter-Stiftung hat das Geschwisterpaar Şerife Vural-Banik und Murat Vural, die Gründer des Vereins Chancenwerk e.V., mit dem Stiftungspreis 2023 geehrt. Laudator und Kuratoriumsmitglied der Stiftung, Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan, Psychologe, Migrationsforscher sowie Leiter der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung in Essen, hat die Preisträger im Namen der Jury gewürdigt.

Die Laudatio von Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan im Wortlaut (es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Şerife, lieber Murat, es ist mir eine besondere Freude, Euch diesmal in einem ganz anderen Kontext zu erleben und nicht nur mit Euch beratend oder evaluierend zusammen zu arbeiten, sondern diesmal Euch zu ehren.

Ihr fragt Euch womöglich? Warum werden wir geehrt und was ist dieser Preis?

Die gemeinnützige Helga und Edzard Reuter-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Bemühungen zu fördern, die auf wissenschaftlichem Gebiet oder in der praktischen Arbeit, die dem Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher ethnischer und kultureller Herkunft in der Bundesrepublik Deutschland dienen und ihre gesamtgesellschaftliche Integration voranbringen.

Nun, warum dachten wir als Jury, dass ihr beide mit dem Chancenwerk dieses Ziel außerordentlich gut eingelöst habt? Auch wir tragen das Mantra vor uns: Bildung ist der Schlüssel zur Integration. Aber bevor wir auf Eure Arbeit zu sprechen kommen: Wer sind die zentralen Akteure des Chancenwerks?

Und ich fange mit Dir an, liebe Şerife, und komme nachher wieder auf Dich zurück.

Şerife, vermutlich kannst Du den Satz: „Bruder, wir müssen was tun“, selbst nicht mehr hören; aber wir haben ihn vermutlich nicht oder nicht genug gehört. Mit diesem Satz hast Du die Geburtsstunde des Chancenwerks eingeleitet, nachdem Du selbst am eigenen Leib die Erfahrung gemacht hast, dass es Unterstützung braucht, und zwar nicht nur für Menschen mit dem ominösen Migränehintergrund, sondern auch für jene ohne

-2-

Über die Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Um das gesellschaftliche Miteinander in Deutschland zu fördern, unterstützt die gemeinnützige Helga und Edzard Reuter-Stiftung Personen und Institutionen, die sich engagieren, um die Integration voranzubringen. Die Preisträger werden vom Kuratorium der Stiftung bestimmt, dem neben dem Ehepaar Reuter derzeit folgende Personen angehören: Dr. Susanne Eisenmann, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Lepenies, Prof. Dr. Stephan Scherer, Dr. Ambros Schindler und Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan. – Edzard Reuter, Sohn des legendären Berliner Bürgermeisters Ernst Reuter, war Daimler-Benz-Vorstandsvorsitzender. Er ist Ehrenbürger Berlins und wirkt in vielen kulturellen und wissenschaftlichen Förderkreisen und Stiftungen mit.

Mehr Details zur Helga und Edzard Reuter-Stiftung finden Sie im Internet unter
www.reuter-stiftung.de

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Pressekontakt:
Bernd Schwintowski, Tel.: (030 oder 0177) 306 60 60; E-Mail: info@mediendienst.berlin

Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Pressemitteilung

-2-

irgendwelchem Unwohlsein, um in Deutschland erfolgreich die Schule zu bestehen. Denn eines weiß die Bildungsforschung sehr gut: Schülerleistungen sind nicht nur die Leistungen der Schüler, sondern in erster Linie Elternleistungen. Und dort, wo Eltern diese Leistungen nicht bringen können, bleiben die Schüler auf der Strecke.

Nun kurz zum anderen Akteur: Murat Vural.

Murat wurde, als ein klassischer Vertreter der zweiten Einwanderergeneration in Herne in einem Zehenviertel geboren; seine Eltern kommen aus Kütahya, die – wie viele Menschen aus der ersten Generation – kaum eine vorzeigbare Schulbildung mitbrachten. So wurde auch Murat ohne Deutschkenntnisse eingeschult. Sein Glück war, wie er mir versicherte, dass er im Alter von 11 bis 16 Jahren in der Türkei gelebt und dort die Schule besuchen konnte. Aus einem Kind, was hier eher zu den Underdogs gehört, wuchs ein Vorzeigeschüler, der als einer der ersten seiner Schule die Fen-Lisesi, damals eine Eliteschule, besuchen durfte. Zurück in Deutschland, schloss er als Bester die Hauptschule ab, um im Gymnasium zu hören zu bekommen: „Sie werden bei mir nie mehr als eine 5 bekommen“. Diese Form des Rassismus gibt es natürlich heute nicht mehr. – Gut, zugegeben: dieser Witz ist mir nur mittelmäßig gelungen.

Aber zur Wahrheit gehört auch: Murat hat auch gute Lehrkräfte gehabt, die das Potenzial in ihm gesehen haben; insbesondere, weil sie erkannten, dass dieser Junge in Mathe und Physik, den etwas weniger sprachlastigen Fächern, eine 1 plus als Note hatte. Von da an war der Weg zum Abitur, erfolgreichem Studium und – der geplanten Doktorarbeit – unausweichlich; doch zwischen Abschluss und der Dissertation in Elektrotechnik kam das Chancenwerk dazwischen.

Und hier tritt noch einmal Şerife in Erscheinung:

Auch Şerife wurde in Herne geboren, verbrachte wie ihr Bruder etwa dreieinhalb Jahre ihrer Schulzeit in der Türkei, wo sie, wie sie selbst sagt, vor allem Disziplin und Fleiß als zentrale Tugenden lernte. Mit etwa 14 Jahren zurück nach Deutschland, kam sie zunächst auf eine Hauptschule. Bis zur neunten Klasse gehörte sie nicht zu den besten Schülerinnen. In Deutsch war ihre Note eine 5, aber in Mathe eine 1; und dies verdankte sie insbesondere der Förderung durch ihren Bruder Murat. „Mädchen, du schaffst's das; Du machst Abitur“, war die weise Empfehlung ihres älteren Mentors Murat. Doch dazwischen lag zunächst die Ausbildung als Arzthelferin. Sie studierte danach Sozialpädagogik an der FH Dortmund und machte während ihrer Berufstätigkeit das Abitur. Zweifel an ihren akademischen Fähigkeiten blieben zwar präsent, weil universitäre, akademische Räume und Kontexte nicht zu ihrem Habitus gehörten. Aber die Erfahrung, wenn einem geholfen wird, wenn einem vertraut wird, Mann oder Frau es auch schaffen können, war die neue Erkenntnis.

-3-

Über die Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Um das gesellschaftliche Miteinander in Deutschland zu fördern, unterstützt die gemeinnützige Helga und Edzard Reuter-Stiftung Personen und Institutionen, die sich engagieren, um die Integration voranzubringen. Die Preisträger werden vom Kuratorium der Stiftung bestimmt, dem neben dem Ehepaar Reuter derzeit folgende Personen angehören: Dr. Susanne Eisenmann, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Lepenies, Prof. Dr. Stephan Scherer, Dr. Ambros Schindler und Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan. – Edzard Reuter, Sohn des legendären Berliner Bürgermeisters Ernst Reuter, war Daimler-Benz-Vorstandsvorsitzender. Er ist Ehrenbürger Berlins und wirkt in vielen kulturellen und wissenschaftlichen Förderkreisen und Stiftungen mit.

Mehr Details zur Helga und Edzard Reuter-Stiftung finden Sie im Internet unter
www.reuter-stiftung.de

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Pressekontakt:
Bernd Schwintowski, Tel.: (030 oder 0177) 306 60 60; E-Mail: info@mediendienst.berlin

Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Pressemitteilung

-3-

Auch ein schweres Los wird schwerelos, wenn verlässliche Unterstützung vorhanden ist.

Aus dieser Erfahrung heraus wuchs der moralische Imperativ an sich selbst und an Murat: „Bruder, wir müssen was machen“. Der Bruder hörte diesen Ruf; und sie machten was: Die Förderung von Schülerinnen und Schüler begann in einer DITIB Moschee im Februar 2004, am Valentinstag: War das etwa eine Liebeserklärung an die Bildung? Im August desselben Jahres arbeiteten sie schon mit einer Schule zusammen. Sie organisierten Fahrgemeinschaften, um die Ehrenamtlichen abzuholen, sie hin und her zu fahren.

Doch Ehrenamt, so wichtig es auch ist, braucht verbindliche, verlässliche Strukturen. Kurz darauf professionalisierte sich das Chancenwerk, indem es Studenten bezahlte und für eine Konstanz in der Unterstützung sorgte.

Das, was bei vielen Bildungsaufsteigern als eine zufällige Komponente wirkt, dass es also hier da eine Person gibt, die zufällig einem über den Weg läuft und den steilen Pfad des Bildungsaufstiegs begleitet, galt es zu systematisieren, also an einer Zähmung des Zufalls zu arbeiten und den Zufall zur Regel zu machen. Dieses Paradoxon – mache den Zufall zur Regel – könnte auch das Motto des Chancenwerks sein.

Das Chancenwerk ist gegenwärtig in 10 Bundesländern und in mehr als 100 Schulen aktiv; es erreicht etwa 7.000 Schülerinnen und Schüler; ab diesem Jahr werden auch Grundschulen einbezogen. Es hat mehr als 100 Mitarbeitende, 500 Ehrenamtliche und einen Umsatz von etwa 5 Mio. Euro im Jahr. Die eigene Zielsetzung ist es, mittelfristig 10.000 Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Es ist ein komplett gemeinnütziger Verein, dessen wichtigste psychologische Eigenschaft in der Hartnäckigkeit und Beharrlichkeit besteht, sein Ziel der Bildungsungleichheit ein wenig zu mildern, nicht aus den Augen zu verlieren.

Das Chancenwerk hat bislang 25 Lernhefte zu unterschiedlichsten Themen entwickelt, die es kostenlos an Schulen zur Verfügung stellt. Zwar liegt der Fokus auf der schulischen Unterstützung junger Schülerinnen und Schüler; aber in ihrem Selbstverständnis möchte das Chancenwerk auch positive Akzente bei der Persönlichkeitsbildung und –entwicklung setzen und gerade durch eine Verbesserung der schulischen Bildungsbeteiligung eine bessere soziale Integration und Teilhabe der Schülerinnen und Schüler herbeiführen. Ich selbst konnte mir davon ein eindruckliches Bild machen: Bei der Evaluation des Chancenwerks vor etwa zehn Jahren haben wir, neben klassischen Leistungsaspekten wie Noten, der Lern- und Leistungsmotivation etc., auch Fragen zur moralischen Sensibilität, zum Selbstwert, zur Selbstwirksamkeit, zur Fürsorglichkeit der Lehrpersonen und zum Umgang mit Problemen im Leben aufgenommen. In der pädagogischen Forschung ist bekannt, dass diese eher non-kognitiven Fähigkeiten, die an der Persönlichkeitsbildung ansetzen, für den Bildungserfolg mitverantwortlich sind.

-4-

Über die Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Um das gesellschaftliche Miteinander in Deutschland zu fördern, unterstützt die gemeinnützige Helga und Edzard Reuter-Stiftung Personen und Institutionen, die sich engagieren, um die Integration voranzubringen. Die Preisträger werden vom Kuratorium der Stiftung bestimmt, dem neben dem Ehepaar Reuter derzeit folgende Personen angehören: Dr. Susanne Eisenmann, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Lepenies, Prof. Dr. Stephan Scherer, Dr. Ambros Schindler und Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan. – Edzard Reuter, Sohn des legendären Berliner Bürgermeisters Ernst Reuter, war Daimler-Benz-Vorstandsvorsitzender. Er ist Ehrenbürger Berlins und wirkt in vielen kulturellen und wissenschaftlichen Förderkreisen und Stiftungen mit.

Mehr Details zur Helga und Edzard Reuter-Stiftung finden Sie im Internet unter
www.reuter-stiftung.de

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Pressekontakt:
Bernd Schwintowski, Tel.: (030 oder 0177) 306 60 60; E-Mail: info@mediendienst.berlin

Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Pressemitteilung

-4-

Das Lernarrangement, das Intensivkursleiter, die selbst Nachhilfe von Studenten bekommen und sie ihrerseits jüngere Schülerinnen und Schüler unterstützen (Kaskadensystem), bildet das Spezifikum bzw. die pädagogische Besonderheit des Bildungsträgers Chancenwerk. Da diese älteren Schüler im Gegensatz zu den Lehrkräften in der Schule keine ausgebildeten Pädagogen sind, kommt dem Verhältnis „Mentor bzw. älterer Schüler vs. Schüler“ ein besonderes Augenmerk zu. Und pädagogische Studien belegen, dass vor allem Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten in der Schule haben, am meisten von einer guten Beziehung und einem guten Unterricht des Lehrers profitieren.

Die Evaluation von vor etwa zehn Jahren zeigte aber auch: Es gab eine starke Forderung nach mehr bzw. nach besseren Arbeitsmaterialien. Das Chancenwerk hat diesen Handlungsbedarf erkannt und darauf vorzüglich reagiert: Es existieren gegenwärtig von euch mehr als 25 unterschiedliche Materialien, Lernhefte, die insbesondere Lehrkräften, die nicht das Fach selbst unterrichten, eine enorme Entlastung bieten und die den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Nochmal kurz zum Kaskadensystem: Man bezahlt (motivierte) Studenten, die Oberschüler unterrichten. Diese erhalten die Förderung kostenlos, verpflichten sich jedoch, Schüler unterer Klassen zu unterrichten. Sie zahlen also die erhaltene Gabe mit Wissen zurück. Hier wird also eine neue Sorte des Kapitals erzeugt: Wissen wird zur Währung.

Selten ist wohl die Aussage, dass hinter einem erfolgreichen Mann auch immer eine erfolgreiche Frau steht, so wahr gewesen, lieber Murat. Hinter und neben Dir stehen gleichsam zwei äußerst aktive und Dich antreibende Frauen. Insofern gebührt ein Teil Deines Preises Deiner Frau Dudu, die hier ebenfalls den Applaus verdient.

Wenn die Auswahl von Preisträgern legitimiert werden soll, ist der Verweis auf frühere Auszeichnungen ein gut etabliertes Mittel. Die Wissenssoziologie, und hier Robert Merton, hat dies als „Matthäus“-Effekt (nicht Loddar, sondern der aus der Bibel) in die Wissenschaft eingeführt. Umschreiben lässt sich das mit dem lapidaren Satz: „Wer hat, dem wird gegeben“.

Und da kann schon auf einige Trophäen hingewiesen werden: So etwa schon weit vor dem Chancenwerk im Jahre 1990 auf den Förderpreis des mathematischen Wettbewerbs, verliehen durch das „Scientific and Technical Research Council of Turkey, TÜBITAK“, auf die Aufnahme als Fellow in das weltweite Social-Entrepreneur-Netzwerk Ashoka im Jahre 2006, auf den „Ruhri der Woche“ des WDR-Fernsehens im Jahre 2007, auf „Der Heinrich 2007“, verliehen durch die Heinrich Böll-Stiftung, auf den „Bürger des Ruhrgebiets“ 2009 sowie als Krönung auf das Bundesverdienstkreuz am Bande im Jahre 2010.

Braucht nach all dem Gesagten ein Preisträger eigentlich eine Rechtfertigung für seine

-5-

Über die Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Um das gesellschaftliche Miteinander in Deutschland zu fördern, unterstützt die gemeinnützige Helga und Edzard Reuter-Stiftung Personen und Institutionen, die sich engagieren, um die Integration voranzubringen. Die Preisträger werden vom Kuratorium der Stiftung bestimmt, dem neben dem Ehepaar Reuter derzeit folgende Personen angehören: Dr. Susanne Eisenmann, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Lepenies, Prof. Dr. Stephan Scherer, Dr. Ambros Schindler und Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan. – Edzard Reuter, Sohn des legendären Berliner Bürgermeisters Ernst Reuter, war Daimler-Benz-Vorstandsvorsitzender. Er ist Ehrenbürger Berlins und wirkt in vielen kulturellen und wissenschaftlichen Förderkreisen und Stiftungen mit.

Mehr Details zur Helga und Edzard Reuter-Stiftung finden Sie im Internet unter
www.reuter-stiftung.de

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Pressekontakt:
Bernd Schwintowski, Tel.: (030 oder 0177) 306 60 60; E-Mail: info@mediendienst.berlin

Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Pressemitteilung

-5-

Ehrung? Nietzsche hatte mal im Zarathustra gesagt: „Du fragst warum? Ich gehöre nicht zu Denen, welche man nach ihrem Warum fragen darf. (...). Das ist lange her, dass ich die Gründe meiner Meinungen erlebte. Müsste ich nicht ein Fass sein von Gedächtnis, wenn ich auch meine Gründe bei mir haben wollte?“

Nun, trotz der intuitiven Evidenz des Nietzsche-Zitates habe ich einige Gründe genannt, warum wir als Jury meinten, liebe Şerife und lieber Murat, dass ihr genau die richtigen Personen für diese Auszeichnung seid.

Per aspera ad astra: Über die Mühen zu den Sternen. Ihr habt euch bemüht, ein wenig die Last von den Schultern vieler Schülerinnen und Schüler zu nehmen, damit auch diese die Sterne erreichen. Für dieses Engagement sei Euch noch einmal ganz herzlicher Dank ausgesprochen.

Und danke auch ihnen hier im Raum ganz herzlich für die Aufmerksamkeit.

Über die Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Um das gesellschaftliche Miteinander in Deutschland zu fördern, unterstützt die gemeinnützige Helga und Edzard Reuter-Stiftung Personen und Institutionen, die sich engagieren, um die Integration voranzubringen. Die Preisträger werden vom Kuratorium der Stiftung bestimmt, dem neben dem Ehepaar Reuter derzeit folgende Personen angehören: Dr. Susanne Eisenmann, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Lepenies, Prof. Dr. Stephan Scherer, Dr. Ambros Schindler und Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan. – Edzard Reuter, Sohn des legendären Berliner Bürgermeisters Ernst Reuter, war Daimler-Benz-Vorstandsvorsitzender. Er ist Ehrenbürger Berlins und wirkt in vielen kulturellen und wissenschaftlichen Förderkreisen und Stiftungen mit.

Mehr Details zur Helga und Edzard Reuter-Stiftung finden Sie im Internet unter
www.reuter-stiftung.de

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Pressekontakt:
Bernd Schwintowski, Tel.: (030 oder 0177) 306 60 60; E-Mail: info@mediendienst.berlin